



# Snavlunda-Tjälvesta



Foto: Elisabeth Karlsson

**Das Gebiet um Snavlunda hat im ganzen Land. nur wenig Entsprechungen. Es ist eine hügelige, seenreiche Landschaft, die aus kalkreichen Eisflussablagerungen aufgebaut ist. In dieser Gegend haben Menschen seit der Steinzeit gelebt und Einfluss auf die Natur genommen.**

Als sich das Inlandeis vor 10 000 Jahren zurückzog, wurden große Mengen der Eisflussablagerungen mit den unterirdischen Eisflüssen aus Schmelzwasser, die sich gebildet hatten, mitgeführt. Das Material wurde meistens in Form von Geschieberücken abgelegt. Man geht davon aus, dass das Eis in der Gegend von Snavlunda eine Zeit lang stillgelegen hat. Statt eines Rückens wurde ein großes Sand- und Kiesdelta gebildet. Große Eisblöcke, die von der Eiskante abgebrochen waren, „kenterten“ im Delta und wurden in das Moränenmaterial eingebettet. Mit der Zeit schmolzen die Eisblöcke und hinterließen Gruben, von denen einige zu Seen wurden und andere trugen zur Bildung der hügeligen Kulturlandschaft bei. Der

Eisfluss, der ins Snavlunda-Gebiet mündete, führte Kies und Steine mit sich, die in der Närke-Ebene losgebrochen waren. Alaunschiefer und Kalkstein sind nahrungsreiche Bergarten und tragen dazu bei, dass das Gebiet eine reiche Flora und gute Anbauvoraussetzungen hat.

## Dichtes Wäldchen

Snavlunda bedeutet „dichtes Wäldchen“. Er wurde von unseren Vorvätern, die hier auf der Ebene steinfreies und gut drainiertes Ackerland erhielten, früh urbar gemacht. Die hügeligen Teile wurden Wiesen und Weiden. Als das Gebiet in den 1900er Jahren nicht mehr als Weide oder Wiese benutzt wurde, wuchs es eine Zeit lang zu. Die Verbuschung gewann

schnell die Oberhand über alle Pflanzen im Wäldchen, sogar Fichten drangen ein. Wenn man dieses Naturschutzgebiete heute besucht, kann man kaum glauben, dass es dermaßen zugewachsen war. Weidende Tiere halten die Wiesen und Weiden offen. Jüngere Bäume werden entfernt, damit mehr Licht auf den Boden fällt, was den Pflanzen auf Wiesen und Weiden zugute kommt. Alte, grobe sonnenbeschienene Bäume werden geschont, weil sie Wohnsitze vieler Flechten, Pilze, Moose und Insekten sind.

Die Flora der Wäldchen ist variierend. Das größte zusammenhängenden Gehölz liegt in den südwestlichen Teilen von Snavlunda ängar. Dort stammen die ältesten Bäume - Eichen, Linden, Birken und Ebereschen - noch aus der Zeit der Wiesenwirtschaft. Hier wächst eine traditionelle Frühlingsflora mit großen Mengen Windröschen, aber auch Dunkles Lungenkraut, Wald-Flattergras, Wunderveilchen, Ähriges Christophskraut, Wald-Wicken, Frühlings-Platterbse, Wald-Ziest, Zwiebel-Zahnwurz, Gewöhnlicher Schuppenwurz und Vielblütige Weißwurz. In Tjälvesta ängar findet man außerdem Rote Lichtnelke, Spring-Schaumkraut, Großes Springkraut und Wald-Sternmiere. In den offenen Teilen wächst eine traditionelle Flora mit unter anderem Echte Schlüsselblume, Kleines Mädesüß und Niedrige Schwarzwurzel. An feuchteren Stellen findet man Wald-Storchschnabel und Trollblumen. Es gibt einige Exemplare der unter Naturschutz stehenden Gewöhnlichen Kuhschelle auf den Trockenwiesen in beiden Naturschutzgebieten. Auch die Seen sind reich an Nahrung und haben eine reiche Flora. Zum Beispiel gibt es Seggen, Kalmus, Krauses Laichkraut,



Länsstyrelsen  
Örebro län

Schwanenblumen, Fluss-Ampfer, Großer Wasserfenchel und Wasserschierling.

### Viele wurden inspiriert

Die Autorin Berit Spong wohnt auf dem Hof Tjälvesta gård. Sie hat das Gebiet unter anderem 1961 in „Vägen genom ängarna“ (Der Weg durch die Wiesen) geschildert. Andere, die zu Gedichten, Prosa und Liedern inspiriert wurden, sind Carl Michael Bellman, Carl von Linné und Erik Gustaf Geijer. Man kann die Wiesen das ganze Jahr über besuchen. Zu Beginn des Frühlings blühen Windröschen, im Mai Echte Schlüsselblumen und Trollblumen und im Sommer, wenn das Laubwerk die Wäldchen beschattet, ist ein Picknick in den Weiden zu empfehlen.

In den Naturschutzgebieten gibt es ein umfassendes Netz von gekennzeichneten Wanderwegen. Es gibt Rundwanderwege von 1–10 km Länge. Es gibt drei Parkplätze: im nördlichen Teil von Snavlunda äng, bei der Kirche Snavlunda kyrka und im südlichen Teil bei Tjälvesta ängar. Am See Trehörningen gibt es auch einen Badeplatz.

### Zweck

Zweck der Naturschutzgebiete ist es, die einzigartigen Landformen des Gebiets zu schützen und die traditionelle Nutzung des Gebiets mit Feldern, Wiesen, Weiden und Laubwäldchen durch aktive Maßnahmen zu behalten. Auf die Weise wird auch die variierte Flora begünstigt.



Ill.:Margareta Hildebrandt

### Wegbeschreibung

Hinweisschilder gibt es am Weg zwischen Askersund und Vretstorp.



### Fakten

Gründungsjahr: Tjälvesta 1956, Snavlunda 1965

Areal: Tjälvesta 68 Hektar, Snavlunda 83 Hektar

Landeigentümer: Svenska kyrkan und Einzelne

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

### § Beachten Sie bitte, dass es nicht erlaubt ist,

- feste Naturgegenstände oder Flächenbildungen zu zerstören oder zu beschädigen
- Blumen zu pflücken, Pflanzen auszugraben, Zweige abzubrechen oder die Vegetation auf andere Weise zu beschädigen
- die Tierwelt bewusst zu stören, zum Beispiel durch aufdringliches Fotografieren von Vogelnestern
- Hunde unangeleint mitzuführen
- Weidetiere absichtlich zu stören
- zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen
- Feuer zu zünden, zu angeln oder Motorboot zu fahren

- Motorfahrzeuge auf anderen als angewiesenen Wegen zu führen
- woanders als an angewiesenem Platz zu parken
- zu reiten oder auf anderen Wegen als den Feldwegen Fahrrad zu fahren
- geschnitzte Bahnen, Quizwanderungen, Geländeläufe, Orientierungsläufe u. dgl. anzuordnen
- Tafeln, Plakate, Poster, Schilder, Inschriften u. dgl. aufzusetzen
- Radio, Grammophon, Tonbandgerät, Musikinstrument u. dgl. in störender Weise zu benutzen